

Hintergrundinformationen zum Thema

Nach evangelischem Verständnis ist der Kirchenraum kein „heiliger“ Raum, sondern einer, der einer würdigen Feier des Gottesdienstes angemessen ist. Viele Gegenstände dort haben ihre Funktion für den Gottesdienst und lassen zugleich eine reiche künstlerische Gestaltung und eine tiefe Symbolkraft erkennen.

Baustile verschiedener Epochen zeigen, was für den Glauben der Menschen in der jeweiligen Zeit besonders wichtig war.

Der gedrungen wirkende Raum einer romanischen Kirche mit ihren dicken Mauern und kleinen Fenstern erinnert an eine schützende Burg: Glaube gibt Sicherheit in einer bedrohlichen Welt.

In der Gotik wird der Raum licht, alles strebt nach oben, bunte Glasfenster erzeugen ein farbiges Lichterspiel: Kirche öffnet den Blick nach oben in die himmlische Welt Gottes.

Im Ebenmaß der horizontalen Linien in der Renaissance kommt zum Ausdruck, dass auch der Glaube nach Schönheit und Vollkommenheit in der Welt sucht.

In solchem Sinne lässt auch der Barock den Kirchenraum in goldglänzender Pracht erstrahlen.

Moderner Kirchenbau nimmt oft Symbole des Glaubens auf, z. B. das Zelt als Bild für Geborgenheit, die nüchterne Halle als Zeichen dafür, dass Glaube mitten im Alltag zur Geltung kommen soll. Gewagte Konstruktionen lassen sich deuten, dass der Glaube die Welt verändern will und dass es überkommene Strukturen und Denkmuster immer wieder aufzubrechen gilt.

Gleiches gilt auch für die Entwicklung neuer Gottesdienstformen. Neben der traditionellen Liturgie haben sich vielfältige Formen etabliert, die auf die besonderen Bedürfnisse verschiedener Gruppen in der Gemeinde antworten: „Krabbelgottesdienste“ für die ganz Kleinen mit ihren Eltern, Familiengottesdienste für Jung und Alt, Gottesdienste mit besonderer Ausrichtung, z. B. Auseinandersetzung mit moderner Kunst, mit gesellschaftlichen Fragen usw.

Kirchenräume, wie auch gottesdienstliches Feiern machen immer wieder darauf aufmerksam: Es geht im Glauben um die Bewahrung des Überlieferten und gleichzeitig um die Wahrnehmung aktueller Herausforderungen.

Text: Frieder Harz, Gertrud Miederer, RPZ Heilsbronn
Grafik: Kerstin Grashei-Schaller, Nürnberg



In der Kirche feiern

Warum ist die Kirche so anders als andere Häuser?

Wozu ist der große Tisch da?

Warum ist in jeder Kirche ein Kreuz?

Was erinnert uns in der Kirche an Gott?

Wozu gehen Menschen in die Kirche?

So sieht eine Kirche aus, die mir gefallen würde:

Liebe Eltern,

immer schon bestimmen Kirchen das Erscheinungsbild unserer Dörfer und Städte wesentlich mit – seien es alte Kirchen oder moderne Bauwerke. – In jedem Fall zeichnen sie sich durch besondere Architektur und künstlerische Gestaltung aus.

Wahrscheinlich haben Sie auf Urlaubsreisen auch schon die eine oder andere Kirche mit Ihrem Kind besichtigt. Haben Sie und Ihr Kind dabei etwas von der besonderen Atmosphäre dieser Räume gespürt? Sind Sie vielleicht auch ins Gespräch gekommen über die vielen Bilder und Symbole, die es dort zu sehen gibt?

Was ist das Besondere Ihrer Ortskirche? Gibt es dort etwas, das Ihnen besonders gut gefällt? Würden Sie sich in Ihrer Kirche am Ort manches anders wünschen?

Solchen und ähnlichen Frage gehen wir auch im Religionsunterricht nach. Wir werden unsere Kirche besuchen und gemeinsam ihr Äußeres und den Innenraum erkunden. Dabei lernen die Kinder die Namen und Bedeutungen von Altar, Kanzel, Taufstein, Kreuz, Orgel, Kerzen und weiteren Gegenständen, aber auch die von Bildern und Symbolen kennen. Bei all dem soll den Kindern bewusst werden: Gott will hier in besonderer Weise bei uns und mit uns sein. Wir dürfen seine Gäste sein.

Vieles im Kirchenraum weist uns darauf hin, dass hier regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden. Hier hören die Menschen von Gott, sie bitten, loben und danken in Liedern und Gebeten.

All das kann Ihr Kind auch bei den angebotenen Schulgottesdiensten erleben. Vielleicht haben Sie ja Zeit und Lust an dem einen oder anderen dieser Gottesdienste mit Ihrem Kind gemeinsam teilzunehmen. Sie sind in jedem Fall herzlich eingeladen.

Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Nützen Sie sich bietende Gelegenheiten, um mit Ihrem Kind Kirchenräume zu besuchen und sich über vielfältige Eindrücke auszutauschen.
- Machen Sie sich gemeinsam auf Entdeckungsreisen in diesen Kirchenräumen: Wo sind Ihre Lieblingsorte und die Ihres Kindes? Was ist das Besondere dort?
- Nutzen Sie ausliegende Informationen, wie Faltposter, Broschüren, ... Vielleicht gibt es zu einzelnen Figuren Geschichten, die vorgelesen oder erzählt werden können. Vielleicht gibt es sogar einen Kirchenführer für Kinder.
- Lassen Sie sich erzählen und zeigen, was Ihr Kind im Religionsunterricht über die Kirche an Ihrem Ort erfahren hat.
- Gibt es dort Dinge, die für Sie besonders bedeutsam sind und die Sie Ihrem Kind gerne zeigen wollen?

Empfehlenswerte Bilder- und Kinderbücher



Peter Schaal-Ahlers: Mit Kindern die Kirche entdecken, Verlag der Evangelischen Gesellschaft, Stuttgart

Eine spannende Entdeckungsreise durch Kirchenräume. Kindgerecht illustriert und mit über 40 Farbbildungen werden alle Elemente eines Kirchenraums den kleinen Leserinnen und Lesern vorgestellt und erklärt:

Empfehlenswerte Literatur für Eltern

Margarete Luise Goecke-Seischab, Frieder Harz: Komm, wir entdecken eine Kirche, Kösel, 2001

Ein Buch mit vielfältigen Hinweisen für ein gemeinsames Erkunden von Kirchenräumen mit Kindern.

Margarete Luise Goecke-Seischab, Frieder Harz: Der Kirchen-Atlas: - Räume entdecken – Stile erkennen - Symbole und Bilder verstehen, Kösel, 2008

Umfassend und zugleich überblickhaft, führt dieses Buch in die Stil- und Architekturgeschichte und in die Bilderwelt christlicher Kirchen ein und ist sowohl für Laien wie Fachleute interessant, die sich beruflich oder privat für Kunstgeschichte und "Kirchenkunst" interessieren.

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.